

Neuordnung der Messzeiten in Brig, Glis, Naters

Ab diesem Sonntag gelten neue Messzeiten

Der nächste Sonntag ist der 1. Adventssonntag. Mit ihm beginnt liturgisch gesehen ein neues Jahr. Zeit also auch, um Bilanz zu ziehen und allfällige Änderungen im Pfarreialltag vorzunehmen.

Zu viele Messen

Bereits im Frühjahr haben sich die Geistlichen von Brig, Naters und Glis zusammengesetzt, um die Messzeiten in ihren Pfarreien zu durchleuchten. Dabei wurde festgestellt, dass diese Pfarreien an einem Wochenende 24 Messen anbieten. Angesicht des immer grösser werdenden Priestermangels, aber auch im Blick auf den Mangel an Gläubigen, die die Sonntagsmessen

besuchen, sind die Seelsorger zur Überzeugung gelangt, dass es in Zukunft wichtig sein wird, vermehrt regional zu denken und zu handeln. Das betrifft auch die Gottesdienstmöglichkeiten, bei denen wir stärker als Region auftreten wollen, denn als einzelne Pfarrei, d.h. wir müssen stärker als bisher als ganze Region und nicht nur als einzelne Pfarrei Möglichkeiten zum Besuch der Sonntagsmesse bieten.



Bildlegende: In den Pfarreien von Brig, Glis und Naters ändern die sonntäglichen Messzeiten. (Die drei Pfarreien vom Rohrberg aus gesehen)

Die Messzeiten in den Pfarreien

Wenn es in meiner Pfarrei keine passende Gelegenheit gibt, so bleibt mir die Möglichkeit, meine Sonntagspflicht in einer Nachbarpfarre zu erfüllen. Mit der heutigen Mobilität sollte das ja kein Problem sein. Wenn wir bedenken, wie oft wir zum Einkaufen oder zu einem Sportereignis in den Nachbarort fahren, so sollte uns diese Wegstrecke für den Gottesdienst nicht zu weit sein. Es wurde nun folgendes neues Messprogramm erstellt.

Vorabendmesse am Samstag: 18.00 Uhr in Glis und in Blatten, 18.30 Uhr in Brig, 19.00 Uhr in Naters und 19.30 Uhr in Brigerbad. Sonntagsmesse: 7.30 Uhr in Naters, 8.45 Uhr in Birgisch, 9.30 Uhr in Glis und in Naters, 10.00 Uhr in Brig und in Mund, 10.45 Uhr in Naters, 11.00 Uhr im Kapuzinerkloster und um 18.30 Uhr schliesslich in Brig. In den Pfarreien von Ried-Brig und Termen ändert sich nichts an der bisherigen Messordnung. Die Messzeiten sind übrigens auch auf den Hompages der Pfarreien zu finden!

Faule Pfarrer

Eine Reduzierung der Gottesdienste ist immer schwierig und manche können es gar nicht begreifen, dass jetzt ausgerechnet ihre Lieblingsmesse gestrichen wird und andere können nicht verstehen, wieso eine „Messe lesen“ denn eigentlich so eine grosse Arbeit sein soll. „Die Pfarrherren werden auch immer fauler!“ heisst es dann bald einmal. Diese Reaktionen gehen an der Wirklichkeit vorbei. Wir stellen fest, dass das sonntägliche Praktizieren der Gläubigen auch bei uns nachgelassen hat. Manche Messen sind schlecht besucht, so schlecht, dass ein echtes Gemeinschaftsgefühl in der Kirche nicht aufkommen kann. Jeder sitzt an seinem Platz, umgeben von Leere, da der nächste Messbesucher sich weit entfernt niederlässt. So wird jeder zum Einzelkämpfer, bzw. zum Einzelbeter, was in keiner Art und Weise dem Sinn der Messe entspricht. Ich möchte mich hier dem Pfarrer von Naters, Jean-Pierre Brunner, anschliessen, der bei der Ankündigung der neuen Messordnung im Natischer Pfarrblatt geschrieben hat: „Vor allem bitten wir um Verständnis für diese Änderungen ... die wir getroffen haben, um weiterhin eine gute Seelsorge zu gewährleisten. Wer davon enttäuscht ist, möge uns verzeihen und unseren guten Willen erkennen, uns weiterhin wohl gesonnen sein und auch in Zukunft die Messen mitfeiern, zu denen alle immer herzlich eingeladen sind (auch wenn vielleicht die eigene Lieblingsmesse nicht mehr wie bisher gefeiert wird)“.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Diakonatsweihe

Am 8. Dezember findet um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Zermatt die Weihe von Daniel Noti aus Visp zum Diakon statt. Diese Weihe ist eine Vorstufe zum Priestertum, da Daniel Noti sich im Sommer 2013 zum Priester geweiht wird. Zur Diakonenweihe in Zermatt sind alle herzlich eingeladen.

Meditation zum Advent

Im Bildungshaus St. Jodern bietet Stephanie Abgottspon am Freitag, 7. Dezember, von 14.00-15.00 Uhr eine Meditation zum Advent an unter dem Motto „Wachet und betet allezeit“. Auch dieser Anlass ist für alle offen. Eine Anmeldung ist bis am 3. Dezember an das Bildungshaus St. Jodern in Visp erbeten.

Lukas-Jahr

In der Leseordnung der Liturgie ist das neue Jahr das so genannte Lesejahr C, das dem Evangelisten Lukas gewidmet ist. Das heisst, dass an den normalen Sonntagen während des Jahres jeweils ein Abschnitt aus dem Lukasevangelium in den Messen vorgelesen wird. Wer mehr zu Lukas und seinem Evangelium erfahren will, ist eingeladen, das Dossier im Mittelteil der Oberwalliser Dezember-Pfarrblätter zu lesen. Darin wird auf die Besonderheiten dieses Evangeliums hingewiesen.

KID/pm